

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Peter Haarers Beschreibung des Bauernkriegs 1525

Harer, Peter

Halle, 1881

Das 81. Cap

[urn:nbn:de:bsz:31-326211](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-326211)

Mainz, gen Heydingsfeld, hat mit viel vber 50. Pferd bey sich. Es truegen sich fürwar in diesem Läger viel seltsame Practiken vnd dinge zu, aber kürze halben ohne noth viel davon zu schreiben. Als nun der Bischoff von Wirzburg sein Schloß, Statt vnd ganz Stifft, wider in sein gewalt vnd gewarsamb bekommen, da theilten sich die Heer voneinander, wiewol die Bundtischen Hauptleut leyden mögen, daß mein gnädigster Herr der Pfalzgraf, weiters mit jhnen gezogen were, welches auch Sein Gn. gerne gethan hette, so kam aber derselben von jhrem Statthalter vnd Rätthen zu Heydelberg soviel hefftige, newe, vnd ernstliche Schrifftten, wie die Bawren in Seiner Gn. Fürstenthumb jenseit des Rheins, wider zusammen gelauffen, vnd theten im Land, mit außbrennen der Häuser, Plündern vnd Morden trefflichen schaden. Wann es jhnen nit bald gewehret, vnd widerstand beschehe, daß es zu grossen nachtheil vnd verderbung des ganzen Fürstenthumbs reichen würde. Derohalben S. Churf. Gn. höchlich verur사acht, vom Bundt zuziehen, vnderredet vnd vergliche sich darauf mit dem Mainzischen Statthalter, daß S. Churfürstl. G. mit dem Heer zu Roß vnd Fuß, den Mayn hinab zuziehen macht hatte, vnd jhne den Statthalter, dem viel vngemach von desselben Mainzischen Erz[104] stiftis eignen Bawren (wie oben zum theil angereget) zugestanden war, widerumb einsetzen wolt. So vereyneten sich die Bundtischen Hauptleut mit dem Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten, meinem gnädigen Herrn, Marggraff Casimir von Brandenburg, so derendt zum Fürsten, mit etlichen Pferden ankommen, daß der Marggraff, mit sampt Graff Wilhelm von Henneberg, nachdem sie beyde auch ein trefflichen Zeug vnd Volk hatten, zum Bundtischen Heer stossen, vnd also miteinander fürbaß ziehen solten.

Das 81. Cap.

Wie sich beyde Heer getheilet, vnd was durch die Bundtischen fernner gehandelt.

AWß solches theilten sich das Pfalzgräflich vnd Bundtisch Heer, schieden also die Fürsten vnd die Bundtische

Hauptleut, mit iren Zeugen, Grafen, Herrn, Edeln vnd allem Fußvolck, gantz freundlich vnd einig voneinander, vnd brach Herr Georg Truchses mit dem Bündischen Heer auff, zu Heydingsfeld, am Montag nach Trinitatis, zoh den Mayn hinauff, für die Statt Schweinfurt, welche sich gleich, ohne noth, in des Bündts genad vnd vngenad ergeben. Nachdem aber ein grosser hauffen Bawren vnd auffrührischer Gesellen nit allein des Stiffts verwanten, sondern auch Marggräfischer vnd anderer umbliegenden Herrschafften angehörig, alle Schlobffer vnd Edelleuth Häuser im Stifft Bamberg, auch etwa viel in Marggraff Casmirs Fürstenthumb gelegen, entweder geplündert vnd abgebrochen, oder im Boden außgebrant, deren fürwar ein grosse Zahl, vnd als etliche meinen, auff die 100. gewesen, darzu die Statt Bamberg [105] Ingenommen, die Psaffheit vnd Geistlichen darin vberfallen vnd genödtigt, vnd viel vnrachts vnd vbelß gefüßt hatten, zu vnd vmb Bamberg, auch dafelbst herum der Arth lagen, zogen die Bündtischen Hauptleut mit ihrem Kriegsvolck, vnd den andern Fürsten, nach volbrachter straff zu Schweinfurt, den nechsten weg auff Bamberg zu, vnd brachten das Stifft ohn sondere noth, in kurzem in gebürenden gehorsamb, alles mit vorbehalt dem Bischoff seine straff, durch welche handlung die Marggräfische vnd anderer umbliegenden Herrschafften vngesamame auch gezüchtigt worden, doch hatte mein gnädiger Herr, Marggraff Casmir zuvor auch nit gesehret, den ernst fürgewandt. Nemlich vnder andern die Statt Kitzingen, darin die Bawren auch ihren enthalt gehabt, zur straff gebracht, gestalt er bey die 60. die Augen außstechen lassen. Nachfolgendts, als die ding dafelbst vmb in der Marggraffschafft getilt, ist Herr Georg Truchses von dannen auff Memmingen, da sich ein grosser hauffe Bawren von neuem versamblet, vnd dieselb Statt etlich zeit hart Belägert gehabt, gezogen, dafelbst er den 13. tag Julij ankommen, sich nit weit vom Feind gelegert, vnd als er der Feind, so sich auff die 3. oder 4000. bey Stratenbach zusamen gethan hatten, gewar worden, ist er mit etlichen Pferden eigener Person, in einem Scharmüzel an sie kommen, aber selbigen tags das Volck vnd Geschütz

vor nacht nicht an sie bringen können, derohalben wider hinder sich rucken müssen, sich doch in der Nacht, mit allem Kriegsvolk erhebt, willens die Bawren oder Feind, deren auff 12000. gewesen, der endts im Läger zu vberfallen, nachdem sie aber an ein Wasser, die Libas zu ihrem vorthail entwichen, hat Herr Georg mit dem Geschütz gegen ihnen zuarbeiten angefangen, vnd auff die zween tag viel weg gesucht, wie sie in diesem vorthail anzugreifen weren, in mittels hat er [106] ihnen mit dem Geschütz viel abgebrochen, vnd ein mercklichen schaden gethan, am letzten ein Scharmützel auff sie verordnet, darin die Knecht in ihren Vorthail kommen, ihr etliche erstochen, ein Fähnlein genommen, vnd ihnen ein zimblischen abbruch gethan, auff solches feind die Bawren auff gebrochen, ihr Geschütz zum theil hinder ihnen gelassen, biß vber das Schloßlein Sülzberg ob Kempten, derendts abermal in ein grossen Vorthail gewichen. In diesem ist Herr Georg von Fronzberg, Ritter, gar ein hochberümbter vnd wolerfahrner Kriegzman, desselben Abents mit seinen Knechten, so er auß Meyland geführt, zu Herr Georg Truchsessien kommen, darauff sie beyde dem Feind nach gezogen, vnd auff der Bawren bittliches begehren, mit ihnen sprach gehalten, vnd soviel gehandelt, daß sie sich in des Bundts genad vnd vngenad ergeben, Wehr vnd Harnisch von sich gelegt, vnd die sampt dem Fähnlein, dem Obersten Feldhauptman vberliefert.

Das 82. Cap.

Wie der Pfalzgraf mit seinem Kriegsvolk den Mayn hinab gezogen.

Gleich als die Bündtischen zu Heydingsfeld auffgebrochen, da ist mein gnädigster Herr, Pfalzgraf Ludwig Churfürst am andern tag, von Heydingsfeld ab vnd ins Dorff Remlingen gezogen, darin Sein Churfürstl. Gn. mit ihrem Zeug den Läger genommen, vnd die andern Zeug sampt dem Fußvold zu Hausen vnd Entlingen, alle drey Obrffer der Graffschafft Wertheim zugehörig, den folgenden tag gen Wertheim geruckt, darin lagen die Fürsten mit ihren Reuttern, soviel darin bleiben mochten,